



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

# Die strukturbildende Übergangshilfe



Weltweit sind viele Länder von langanhaltenden oder wiederkehrenden Krisen betroffen. Die strukturbildende Übergangshilfe des BMZ stärkt die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) besonders betroffener Menschen und lokaler Strukturen.

Als Instrument der Krisenbewältigung bildet sie die Brücke von der humanitären Hilfe zur langfristigen Entwicklungszusammenarbeit bis hin zur Friedensförderung. Menschen und Institutionen werden von der strukturbildenden Übergangshilfe unterstützt, Krisen eigenständig zu bewältigen und diesen vorzubeugen.

# DIE STRUKTURBILDENDE ÜBERGANGSHILFE



Niger ist von vielschichtigen Herausforderungen, Risiken und Vulnerabilitäten geprägt, darunter Hunger, Umwelt- und Klimaveränderungen sowie politische Instabilität. Schwache staatliche Institutionen, Angriffe durch Terrorgruppen und sich verschärfende Konflikte um natürliche Ressourcen führen in weiten Teilen des Landes zu Hunger, Unsicherheit und Vertreibung. Der vorherrschende Hunger ist dabei sowohl Folge als auch Beschleuniger von gewaltsamen Konflikten. Die Sicherheitslage in der Sahelzone verschärft sich zunehmend, was die Lebensumstände der Bevölkerung weiter verschlechtert.

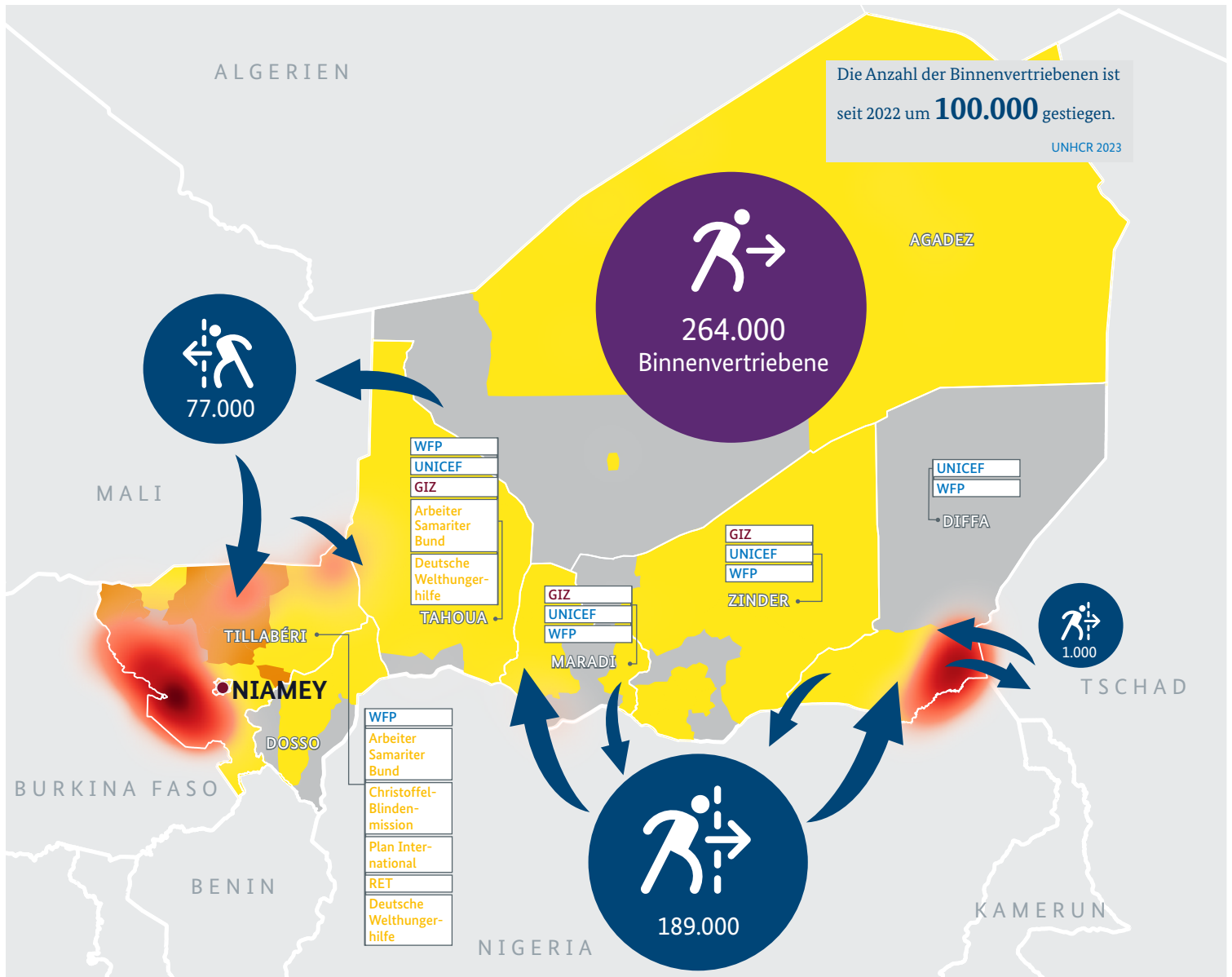
Hinzu kommt, dass soziale Bindungen innerhalb von Familien, zwischen Generationen und ethnischen Gruppen in der Sahel-Region durch die Gewalt und extreme Armut stark belastet oder zerrissen sind. Gemeinsam mit den sehr hohen Geburtenraten in jungem Alter, kaum vorhandener Infrastruktur und Gesundheitsversorgung und wenig Bildung führen die Herausforderungen zu einer enormen Belastung des Landes und seiner Bevölkerung.

Die strukturbildende Übergangshilfe in Niger reagiert auf die vielfachen Krisen in der Region und stärkt die Resilienz der Menschen vor Ort. Das Kriseninstrument verbessert die Ernährungslage,

das Gesundheitssystem, Bildungsangebote und die Wasser- und Sanitärversorgung sowie das friedliche Zusammenleben. Gefördert werden insbesondere Frauen, Kinder und Jugendliche.

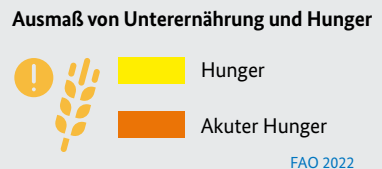
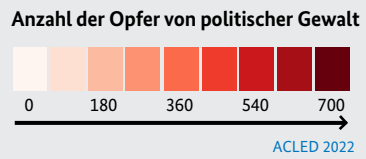
Das Portfolio der strukturbildenden Übergangshilfe umfasst **9 laufende Projekte** mit einem Gesamtvolumen von **327 Millionen Euro**. Dazu gehören einige regionale Programme der Vereinten Nationen, die mit mehreren Partnern umgesetzt werden.

**2 Millionen Menschen** werden seit 2018 in Niger erreicht.



- Blauer Text** UN-Organisationen
- Roter Text** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- Gelber Text** Nichtregierungsorganisationen
- DIFFA Provinz
- HAUPTSTADT

- Flucht und Vertreibung innerhalb des Landes und über Grenzen hinweg**
- Binnenvertriebene UNHCR 2022
  - Geflüchtete UNHCR 2022
  - Fluchtbewegungen UNHCR 2022



Mit den verwendeten Bezeichnungen und kartografischen Darstellungen wird nicht Stellung zum völker- oder staatsrechtlichen Status von Hoheitsgebieten oder Grenzen genommen.

# Gewalt

**4.500 Menschen** sind seit 2018 durch Konflikte umgekommen.



Seit 2018 haben sich die Opfer von Gewalt gegen die Zivilbevölkerung **mehr als verdoppelt.**

ACLED 2022

# Klimakrise



Knapp **10 Millionen Menschen** waren 2022 von Naturkatastrophen betroffen, vor allem von Dürren.

**2 Millionen** leiden akut an Hunger.

CRED-EMDAT 2023

# Kinder

**1 von 10 Kindern** lebt nicht bis zum fünften Geburtstag.



**40%** aller Kinder arbeiten und nur **jedes zweite Kind** schließt die Grundschule ab.

ENAFEME 2021, UNESCO 2021, ILAB 2021

# Frauen



Jede Frau bekommt im Schnitt **6 Kinder.**

**Drei Viertel** aller Mädchen werden verheiratet, bevor sie 18 Jahre alt sind.

UNFPA 2021, ENISED 2016

# Sanitärversorgung

**Weniger als ein Sechstel**



der Bevölkerung hatte im Jahr 2020 Zugang zu **sanitärer Versorgung.**

WHO / UNICEF 2020

# Wer

sind unsere Umsetzungspartner

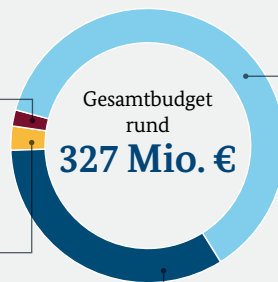
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

**2%**

**giz** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

5 Nichtregierungsorganisationen

**3%**



Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)\*

**65%**



Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)\*

**30%**



\*Einzelne Vorhaben werden über die KfW Entwicklungsbank beauftragt.



# Wen und was

erreichen wir seit 2018



Die strukturbildende Übergangshilfe stärkt die Resilienz von

**2 Millionen Menschen,**

davon:

**1,3 Millionen Kinder.**



**1,1 Millionen** Menschen haben Zugang zu besserer **Gesundheitsversorgung.**

**607.000** Menschen nehmen mehr **nahrhafte Mahlzeiten zu sich.**

**204.000** Menschen haben verbesserten Zugang zu **sauberem Wasser und Sanitärversorgung** und haben ein **gründlicheres Hygieneverhalten (WASH)** entwickelt.

**128.000** Frauen und **43.000** Mädchen tragen zur **Gleichberechtigung der Geschlechter** bei.

**88.000** Menschen haben bessere **Bildungsmöglichkeiten** und sichere Lernbedingungen.



# Beispiele unserer Arbeit in Niger

## Mehr Bildung und bessere Perspektiven für Mädchen und Frauen

Die Nichtregierungsorganisation RET Germany trägt mit ihrem Projekt dazu bei, dass Mädchen in Niger einen besseren und dauerhaften Zugang zu Bildung erhalten. Dazu wird vor allem die Bildungsinfrastruktur gestärkt: Mehr Lehrkräfte werden eingestellt und Klassenräume gebaut, sowie bereits vorhandene saniert. Mütter erhalten außerdem finanzielle Unterstützung, um die Schulbildung ihrer Kinder zu ermöglichen. Außerdem wird mit Sensibilisierungsmaßnahmen darüber aufgeklärt, warum der Schulbesuch für Mädchen genauso wichtig ist wie für Jungen.

Durch die Schulbildung für Mädchen soll langfristig die soziale und wirtschaftliche Teilhabe von Frauen gestärkt werden. Dazu schafft das Projekt weibliche Vorbilder wie zum Beispiel Bürgermeisterinnen, Lehrerinnen oder Leiterinnen von Organisationen im Land und zeigt: Wenn Frauen und Mädchen sowohl wirtschaftlich als auch sozial gestärkt werden, profitiert die gesamte Gesellschaft.



## Friedliches und inklusives Zusammenleben stärken

Das gemeinsame Programm vom Welternährungsprogramm (WFP) und dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) in Niger stärkt die Resilienz der Menschen und fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der seit Jahren durch Krisen geprägten Tschadsee-Region Diffa. Das WFP konzentriert sich darauf, einen besseren Zugang zu Land- und Wasserressourcen für vulnerable Bevölkerungsgruppen zu schaffen. Zum Beispiel werden Anbauflächen und Bewässerungskanäle wiederhergestellt.

Währenddessen erarbeitet UNICEF gemeinsam mit den Gemeindemitgliedern Pläne zur lokalen Entwicklung und unterstützt sie bei der Gesundheitsvorsorge, Familienplanung und Verbesserung der Ernährung, vor allem von Kindern. Mädchen werden von dem Projekt besonders gefördert: Mit Geldtransfers wird die nötige Grundsicherung für ihre Familien geschaffen, um Mädchen so einen regelmäßigen Schulbesuch zu ermöglichen. Außerdem unterstützt das Programm junge Menschen dabei, sich für mehr gesellschaftliche Teilhabe und friedliche Konfliktlösungen in einem generationsübergreifenden Dialog einzusetzen.



## Besser auf Katastrophen vorbereitet

Die GIZ unterstützt von Mangelernährung und Klimawandelfolgen betroffene Gemeinden in Tahoua, Zinder und Maradi. Die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung gegen wiederkehrende Schocks wie zum Beispiel Dürren oder Überschwemmungen wird gestärkt, indem das Projekt Kleinbäuerinnen und -bauern zu klimaangepassten Anbautechniken schult. So können Sie selbst bei ausbleibenden Regenfällen noch Ernteerträge erzielen. Besonders Frauen und Jugendliche werden dabei unterstützt, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auszubauen, um ihre Beschäftigungsmöglichkeiten zu steigern. Durch die Organisation von gemeinsamen Kultur- und Sportveranstaltungen wird außerdem den Zusammenhalt zwischen den Bevölkerungsgruppen, auch von Vertriebenen und aufnehmenden Gemeinden gestärkt. Das Projekt wird in Niger in Zusammenarbeit mit der Sahel-Resilienz-Initiative des Welternährungsprogramms (WFP) umgesetzt.



### HERAUSGEBER

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),  
Referat „Krisenbewältigung; Übergangshilfe;  
Wiederaufbau; Infrastruktur im Krisenkontext“

### DRUCK

Gedruckt auf Blauer Engel-zertifiziertem Papier

### GESTALTUNG & REDAKTION

SCHUMACHER – Brand + Interaction Design

### FOTOS © GIZ

STAND April 2023

### DIENSTSITZE

→ BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn  
Tel. +49 (0) 228 99 535 - 0  
Fax +49 (0) 228 99 535 - 3500  
→ BMZ Berlin im Europahaus  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin  
Tel. +49 (0) 30 18 535 - 0  
Fax +49 (0) 30 18 535 - 2501

### KONTAKT

poststelle@bmz.bund.de; www.bmz.de